



Nikolay Marinov lebt seit einem Dreivierteljahr in Deutschland. Warum? „Deutschland funktioniert“, sagt er, ein Grund für seine Entscheidung.

**Erfolgreich in Deutschland:** Nikolay Marinov kommt aus Bulgarien, lebte lange in den USA – und hat sich für Mannheim entschieden

# Stanford, Yale, Mannheim

Von unserem Redaktionsmitglied Heiko Brohm

## Nikolay Marinov

- Nikolay Marinov hat 1991 in Blagowgrad in Bulgarien sein **Politikwissenschaftsstudium** begonnen.
- Nach seinem Studium bekam er ein Stipendium für die amerikanische Elite-Universität Stanford. Ausgedacht hatte sich das neue Stipendienprogramm die spätere US-Außenministerin **Condoleezza Rice**.
- 1996 brach Marinov von Bulgarien

Nein, einen Führerschein hat Nikolay Marinov noch nicht. Zumindest noch keinen deutschen, und den braucht er, um hier fahren zu dürfen. Der Wissenschaftler wippt leicht auf seinem Bürostuhl, „stimmt, einige Dinge sind kompliziert, das haben wir hier etwas unterschätzt“, sagt er. Bis der 41-jährige Bulgare nun selbst Auto fahren darf, muss alle Fahrten seine Frau erledigen. Eine der kleineren Hürden, die Marinov mit seiner Familie hier überwinden muss. Dass der Wissenschaftler jetzt in Deutschland lebt, ist beileibe kein Zufall.

Er hatte die Wahl. 18 Jahre, so lange hat Nikolay Marinov in den USA gelebt. Über ein Stipendienpro-



gramm kam der Politikwissenschaftler als Student aus Bulgarien an die Elite-Westküsten-Universität Stanford.

Danach lehrte er als Juniorprofessor in Yale, als das Programm dort zu Ende ging, sah sich Marinov nach einem neuen Arbeitsplatz und einem neuen Zuhause um, weltweit. „Die Wissenschaft ist global“, sagt Marinov, „da gibt es keine Grenzen.“ Die

Universität Mannheim überzeugte den Bulgaren mit ihrer wissenschaftlichen Ausrichtung, zudem spielte Deutschland eine entscheidende Rolle. „Deutschland funktioniert, wenn es um Fragen wie Gesundheit, Sicherheit und Bildung geht“, sagt Marinov. Er ist mit seiner Frau und den drei Kindern hierher gekommen, da spielten solche Fragen eine Rolle. Die aktuelle Diskussion über Zuwanderung gerade aus Südosteuropa verfolgt Marinov natürlich, schließlich stammt er selbst aus Bulgarien und hat auch noch familiäre Kontakte in seine alte Heimat. Er glaubt, dass sich Europa entscheiden müsse, welche Rolle es in Zukunft spielen möchte.

„Die Vorteile von Einwanderung sind groß, und Europa braucht diese Menschen“, sagt Marinov. Er selbst

in Richtung USA auf. Dort war er erst **Doktorand** in Stanford und danach **Assistenzprofessor** in Yale, einer anderen Elite-Uni in den Vereinigten Staaten.

■ Nach dem Ende des dortigen Programms kam Marinov mit seiner Frau und den drei Kindern nach Mannheim. An der Universität hat er derzeit eine **Juniorprofessur**. bro

haben in einem Deutsch-Sprachkurs viele Menschen kennengelernt, die alle hier mithelfen und arbeiten wollten und darum die Sprache lernen. Die Energie dieser Migranten hat Marinov beeindruckt.

### „Wissenschaft ist global“

„Natürlich will ich auch Deutsch lernen“, sagt Marinov, allerdings seien ihm seine Kinder und seine Frau hier voraus. Den Kindern falle es naturgemäß am leichtesten, sie besuchen eine deutsche Schule und sind nach einigen Umstellungsschwierigkeiten gut angekommen. Der große Vorteil für den Politikwissenschaftler ist, dass sich seine Arbeit komplett auf Englisch abspielt. Egal ob Besprechungen unter Kollegen an der Uni, Gespräche mit Studenten oder Aufsätze für Fachzeitschriften,

alles läuft auf Englisch. Die Sprache beherrscht längst die internationale Wissenschaft. Und indem die Universität Mannheim zunehmend auf Englisch setzt, hat sie die Chance, internationale Top-Wissenschaftler zu gewinnen.

So wie Nikolay Marinov. Der Politikwissenschaftler hat sich seit Jahren auf die Erforschung von Demokratien spezialisiert. Er interessiert sich besonders dafür, wie Demokratien entstehen, wie die Demokratisierungsprozesse ablaufen und ob sie von außen beeinflussbar sind – etwa mit Unterstützung oder Sanktionen. Besonders die jungen osteuropäischen Demokratien hat Marinov dabei im Blick. Und dieser Blick ist nicht nur ein akademischer. In seinem Heimatland Bulgarien engagiert sich Marinov, indem er dortige Nichtregierungsorganisationen unterstützt, die sich für einen transparenten Staat und für Umweltschutz einsetzen.

Bulgarien, die USA, Deutschland, all das ist für den 41-Jährigen ein Zuhause. Wie das Leben seiner Familie weitergeht? „Wir haben uns hier einen Platz gesucht, an dem wir uns vorstellen können, zu bleiben“, sagt Marinov.

Ein Plan für die Zukunft, den habe er aber nicht.

Alle Folgen unter [www.morgenweb.de/migration](http://www.morgenweb.de/migration)

**Medizin:** Bundesweite Fahrradkampagne zur Herzgesundheit

# „Tour mit Herz“ am Wasserturm

Von unserem Redaktionsmitglied Agnes Polewka

Seit 13 Jahren markieren Mannheimer Herz-Patienten einen ganz bestimmten Samstag im April dick in ihrem Terminkalender. Denn immer wenn die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie in der Stadt tagt, gibt es am Samstag einen „Kongress“ nur für sie: das Patientenseminar. In diesem Jahr findet an besagtem Patientensamstag vorab aber noch eine weitere Veranstaltung statt – die „Tour mit Herz“. Eine Fahrradtour mit Symbolcharakter. Mit ihr wollen die Veranstalter auch gesunde Menschen auf die Herzschwäche (Herzinsuffizienz) aufmerksam machen, wegen der jährlich zwei bis drei Millionen Deutsche behandelt werden müssen. Und auf Möglichkeiten, ihr vorzubeugen.

### Rund 100 Teilnehmer erwartet

Bei der Herzinsuffizienz pumpt das Herz nicht mehr richtig, Körper und Organe werden nicht ausreichend mit Blut und Sauerstoff versorgt. Mehr als 46 000 Menschen sterben pro Jahr daran. „Anders als bei Krebs oder einem Herzinfarkt, ist die Krankheit in der Öffentlichkeit aber nicht so präsent“, sagte Professor Georg Ertl, Sprecher des Kompetenznetzes Herzinsuffizienz, bei einer Pressekonferenz auf dem Kardiologenkongress.

Das Forschungsnetzwerk wurde vor elf Jahren gegründet, um die Herzinsuffizienz-Forschung voranzutreiben und das öffentliche Bewusstsein für die Krankheit zu schärfen. Dazu gehört auch die Fahrradkampagne „Tour mit Herz – Wir treten in die Pedale“, bei der Touren in elf deutschen Städten veranstaltet werden. Der Startschuss für die Kampagne fällt in der Quadratestadt, am Rosengarten. Die Mannheimer sind die Ersten, die sich auf eine einstündige Fahrradtour begeben. Die Veranstalter rechnen mit 100 Teilnehmern. „Das passt wunderbar“, kommentierte Bürgermeister Dr. Ulrike Freundlieb. Schließlich habe Karl Freiherr von Drahs 1817 mit dem Vorläufer des ersten Zweirads seine erste Tour ebenfalls am Wasserturm begonnen.

### Tour mit Herz



Die Organisatoren wollen dabei zeigen, dass sich das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen durch regelmäßige Bewegung deutlich verringern lässt. „Das ist eine der wichtigsten Maßnahmen, um das Herz möglichst lebenslang fit und stark zu halten“, sagte Professor Martin Borggrefe, Direktor der I. Medizinischen Klinik an der Universitätsmedizin in Mannheim. Das Klinikum unterstützte deshalb mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club (ADFC), der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie, der Deutschen Herzstiftung und der Stadt die Aktion.

Bei der Tour mit ADFC-Tourenleitern können laut Organisatoren alle mitradeln, die ein „verkehrssicheres“ Fahrrad haben. Alle anderen können sich kostenlos ein Rad bei der Stadt leihen. „Das Niveau ist leicht und auch für weniger Geübte sowie Familien geeignet“, heißt es in der Streckenbeschreibung. Die Tour endet wieder am Wasserturm. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

„Tour mit Herz“, Samstag, 11.30 Uhr, Rosengarten



Die Mannheimer, Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb und Herz-Spezialist Professor Martin Borggrefe (2.v.l.) im Kreise der Organisatoren der Aktion.

## TAGESHOROSKOP FÜR FREITAG, DEN 25. APRIL 2014

### 21. 3. – 20. 4. Widder

Eine gewissenhafte Vorbereitung wird sich immer wieder bewähren, denn dann sind Sie auch für eventuelle Fehler gewappnet. Danach können Sie frei und unbelastet all das weiter verfolgen, was Sie sich vorgenommen haben. Gönnen Sie sich aber neben der Arbeit auch noch die Dinge, die zu einem zufriedenen Menschen dazugehören, denn nur dann können Sie auch weiter so aktiv sein. Nur zu!

### 21. 4. – 20. 5. Stier

Eine schwierige Situation ist dazu da, um sie zu bewältigen, gerade wenn Ihnen dabei auch noch jemand hilfreich unter die Arme greift. Verlieren Sie also nicht den Mut, auch wenn es nicht gleich beim ersten Versuch gelingt. In Ihrem privaten Leben gibt es zurzeit keine „Beanstandungen“, denn man unterstützt Sie nach innen mit schönen Worten und kleinen Gesten. Sie dürfen äußerst zufrieden sein!

### 21. 5. – 21. 6. Zwillinge

Eine gute Stimmung ist der beste Weg, um gemeinsam etwas Besonderes zu schaffen. Damit wird nicht nur neuer Schwung produziert, sondern auch die

Ideen werden verstärkt auf den Tisch gelegt. Ob sich alles dann auch umsetzen lässt, ist eine andere Seite, aber im Augenblick zählt vor allem der gute Wille. Sträuben Sie sich nicht gegen Neuerungen, denn bestimmte Sachen sollten mal ausgetauscht werden!

### 22. 6. – 22. 7. Krebs

Solange Sie nicht alles selbst erledigen wollen, werden Sie gut über die Runden kommen. Doch dann kommt sicher auch wieder ein Zeitpunkt, an dem Sie einiges zu bemängeln haben und dadurch auch unzufrieden sind. Setzen Sie Ihre Kräfte gezielter ein, dann wird Ihnen diese Situation sicher erspart bleiben. Suchen Sie nach einem anderen Weg, der weniger an Energie kostet, aber auch effektiv ist!

### 23. 7. – 23. 8. Löwe

Gehen Sie in dieser Situation langsam und behutsam vor, dann vermeiden Sie es, alte Fehler zu wiederholen. Auch wenn Sie aus diesen gelernt haben, könnte dies aber doch wieder zu oberflächlichen Handlungen führen, die Sie erst einmal stoppen würden. Vermeiden Sie bei den weiteren Schritten auch jedes neue Risiko und lassen sich auch nicht zu Dingen verleiten, die Ihnen nicht geheuer sind. Nur zu!



### 24. 8. – 23. 9. Jungfrau

Auch wenn Sie es noch nicht ahnen, aber Sie haben das große Los gezogen! Der Stress wird von Ihren Schultern genommen und damit auch eine Last, die Sie doch sehr beansprucht hatte. Alle weiteren Schritte können Sie in aller Ruhe genießen, denn niemand wird im Hintergrund den Druck ausüben, den Sie sonst bekommen haben. Genießen Sie diese Phase, solange Sie anhält und erfreuen sich daran!

### 24. 9. – 23. 10. Waage

Man appelliert an Ihre Toleranz, denn Sie haben sich eine Meinung gebildet und wollen auch nicht davon abweichen. Damit es nicht erst zu größeren Diskussionen kommt, sollten Sie einem Vorschlag zur Erprobung zustimmen, damit Sie sich dann auch ein eigenes Urteil bilden können. Vielleicht ist es doch an der Zeit etwas Neues zu beginnen, denn die alten Wege versprechen nur wenige Erfolge.

### 24. 10. – 22. 11. Skorpion

Kleinere Störungen in Ihrem Befinden könnten sich anbahnen, wenn Sie nicht rechtzeitig einschreiten. Hören Sie also schon genau auf die ersten Signale und sorgen für einen Ausgleich. Lehnen Sie sich zurück und denken darüber nach, was Sie alles in der letzten Zeit geleistet haben. Vielleicht sind Sie jetzt an einem Punkt angelangt, an dem etwas Bestimmtes geändert werden sollte. Versuchen Sie es!

### 23. 11. – 21. 12. Schütze

Ein guter Plan wird Ihnen immer helfen, den richtigen Weg beizubehalten, doch natürlich kann es auch dort zu Störungen kommen. Werfen Sie deshalb nicht alle vertrauten Sachen über Bord, nur um für neue Ordnung in Ihrem Leben zu sorgen. Bestimmte Dinge gehören einfach zu Ihrem Wesen und sollten deshalb besonders sorgsam aufbewahrt werden. Enttäuschen Sie sich nicht selbst. Nur Mut!

### 22. 12. – 20. 1. Steinbock

Durch eine Enttäuschung wurden Ihre Abwehrkräfte geschwächt und jetzt müssen Sie versuchen, diese wieder aufzubauen. Wichtig dabei ist, dass Sie

### 21. 1. – 19. 2. Wassermann

Setzen Sie das äußerst sinnvoll ein, was Ihnen zurzeit geboten wird, denn auch wenn es nur kleine Dinge sind, sind Sie selten und kostbar. Gehen Sie also nicht zu stürmisch ans Werk, denn damit könnten Sie mehr zerstören, als neu aufzubauen. Dieser Schritt wird sich doppelt bezahlt machen, denn Sie werden damit auch ein vollkommen neues Gebiet gelangen und gute Erfahrungen sammeln.

### 20. 2. – 20. 3. Fische

Bestimmte Bereiche haben jetzt Hochsaison und somit steht auch Ihre Arbeit im Mittelpunkt. Auch wenn Ihnen das zuerst unangenehm ist, werden Sie die Situation nach einer Weile genießen können. Neue Eindrücke kommen auf Sie zu, die Sie nur beobachten oder auch verwerten können. Alles ist machbar, denn es ist eine Zeit der Veränderungen. Machen Sie einfach mit, denn es könnte sich für Sie lohnen!